

Finanzantrag der AG Solidarische Ökonomie und Unter-AGs für 2011

Die bundesweite attac AG Solidarische Ökonomie beantragt 6.500 €.

Die bundesweite attac AG Solidarische Ökonomie wurde von den MitorganisatorInnen des Kongresses Solidarische Ökonomie Ende 2006 in Berlin Dagmar Embshoff, Kerstin Sack und Sven Giegold auf der attac Sommerakademie 2007 ins Leben gerufen.

Sie sieht heute ihre Aufgabe darin, Kenntnisse über Theorie und Praxis der Solidarischen Ökonomie (auch internationale) unter den Mitgliedern von attac zu verbreiten, konkrete Beispiele von Solidarischer Ökonomie als politische Strategie bekannt zu machen, von der Politik bessere Rahmenbedingungen für solidarisch wirtschaftende Unternehmen (SWU) und Projekte zu fordern und Einzelne und Gruppen zu ermutigen, eigene SWU und Projekte zu entfalten.

Im Rahmen der AG sind (tw. in Kooperation mit anderen Gruppen) folgende Projekte für das nächste Jahr geplant:

- 1.) FESTival und Forum Solidarische Ökonomie im Herbst 2011 in Kassel
- 2.) Rundreise solidarische Lebensgemeinschaften und Kommunen
- 3.) Seminar u. Folgeprojekte „Solidarische Landwirtschaft und CSA (Freihöfe)“
- 4.) Fortsetzung der Kampagne zu politischen Rahmenbedingungen (Unter-AG Betriebe in Belegschaftshand)

Außerdem werden wir uns gerne beim Wachstumskongress (Programm) einbringen.

Zu 1.) Im Oktober 2011 möchten wir in Kassel ein **Forum der Solidarischen Ökonomie** als Bildungs- und Vernetzungstreffen für ca. 300 Menschen organisieren. Im Rahmen dieses Forums wird - auch als Anregung für andere Regionen - ein **FESTival der Solidarischen Ökonomie** stattfinden, bei dem die bestehenden solidarischen Wirtschaftsunternehmen und Projekte (in Kassel bereits kartiert durch lokalen Verein für SÖ) sich durch Stände und kulturelle Beiträge präsentieren. Weitere Projekte können durch Exkursionen, Filme und Fotos (Ausstellung) kennengelernt werden. Ähnliche Messen finden unter dem Motto „Tue das Richtige“ in Italien seit einigen Jahren mit großem Erfolg statt (viele 1000 TN), wo verschiedene Akteure der solidarischen und nachhaltigen Ökonomie zusammen kommen, ihre Aktivitäten, Produkte und Projekte den

BesucherInnen und den anderen TeilnehmerInnen präsentieren und dabei Synergieeffekte und Vernetzungsmöglichkeiten nutzen können.

Für dieses Projekt beantragt die AG **€ 1500**.

2.) Unser 2. Projekt ist eine Reihe von (etwa 10 über das Jahr verteilten) **Besuchen von Kommunen und Lebensgemeinschaften** in Deutschland, um die Akteure kennenzulernen und von ihren Erfahrungen zu lernen. Gleichzeitig möchten wir Gemeinschaften und Gemeinschaftsinteressierte (re)politisieren und für die attac-AG als Mitmach-Koordinierungsinstanz werben.

Für dieses Projekt beantragt die AG **€ 1000,-** als Fahrkostenzuschuss.

3.) Auf der letzten Sommerakademie in HH hat sich eine Gruppe von Attacisgebildet, die sich gemeinsam mit den dortigen Workshop-Referenten von FIAN international (Rolf Künnemann), dem Forum Synergies (Titus Bahner) und dem Kattendorfer Gemeinschafts-Hof für eine Solidarische Landwirtschaft engagieren möchte. Ein Vertiefungsseminar + Vernetzungstreffen findet am 20.10. in Kassel statt. Das Ziel ist insbesondere die **Forcierung von CSA-Projekten** (Community Supported Agriculture, s. auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Landwirtschaftsgemeinschaftshof>), also Zusammenschlüsse von VerbraucherInnen mit i.d.R. einem Ökohof. Diese praktischen Beispiele für Solidarische Ökonomie und Ernährungssouveränität sind in Frankreich v.a. auch durch lokale attac-Aktive in den letzten Jahren geradezu aus dem Boden geschossen (über 1000 „AMAP“-Projekte), während in Dtl. nur ca. 10 solcher „Community-Höfe“ oder „Freihöfe“ bestehen. Für die Durchführung eines **Seminars zum Thema CSA und Folgeaktivitäten (Materialien über CSA wie z.B. Flyer, Broschüre, Fotoslide oder Kurzfilm)** beantragen wir **1000,- €**.

4.) Unter-AG Betriebe in Belegschaftshand

Dabei handelt es sich um eine Kampagne, um von der Politik bessere Rahmenbedingungen zu fordern für die Fortführung von Unternehmen durch ihre Belegschaften bei Insolvenzen, Nachfolgeproblemen oder drohender Übernahme durch Finanzinvestoren/ Hedgefonds. Auch die Neugründung von Unternehmen als Mitarbeitergesellschaften (Genossenschaften und andere) soll gleichberechtigt zum Einzelunternehmertum gefördert werden.

Durch günstigere Rahmenbedingungen für Belegschaftsübernahmen und Genossenschaften sind in anderen europäischen Ländern vor allem in Krisenzeiten bereits tausende von Arbeitsplätzen gerettet worden. Eine europ. Studie von CECOP zeigt, dass Genossenschaften krisenfester sind.

Die AG hat dieses Jahr versucht, anlässlich der Schließung von Karstadt Kaiserslautern die Gründung eines Kaufhauses in BürgerInnenhand zu fördern.

Die Mitglieder haben dabei festgestellt, dass

- Die Gewerkschaften es in der Regel nicht als ihre Aufgabe sehen, solche Möglichkeiten der Selbsthilfe der Betroffenen vor Ort zu fördern. In diesem konkreten Fall haben die Gewerkschaftsvertreter - genauer gesagt, der Betriebsrat und die Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz - zwar auch ein Konzept für eine (anteilige) BürgerInnenbeteiligung gehabt, es aber wegen der Unmöglichkeit, die Immobilien zu mieten oder zu erwerben, fallen gelassen.

Schlussfolgerung: die AG hat daher die Strategie entwickelt, mit VertreterInnen der Gewerkschaften und gewerkschaftlichen Beratungsorganisationen über Möglichkeiten der Umwandlung von Unternehmen, die von Schließung, Insolvenz, Übernahme u.ä. bedroht sind, in Genossenschaften/ Mitarbeitergesellschaften zu diskutieren sowie über bessere Rahmenbedingungen, die dafür erforderlich wären.

Eine erste **Tagung** mit VertreterInnen von Gewerkschaften ist für den **3. Dezember in Frankfurt** geplant.

Auch 2011 will die Unter-AG „Betriebe in Belegschaftshand“ diesen Dialog mit den Gewerkschaften fortsetzen und ggf. weitere Tagungen und/oder öffentlichkeitswirksame Aktionen organisieren. Für diese Arbeit beantragt die AG **2.000€** als Zuschuss zu Fahrt- und Tagungskosten, eine (überarbeitete) Neuauflage der Flyer etc.

Die Gesamt AG beantragt für ihre übergreifenden Treffen ebenfalls **1000 €** als Zuschuss zu Fahrt- und Tagungskosten.

Berlin, den 15.09.2010 Für die AG Solidarische Ökonomie: Giuliana Giorgi, Richard Schmidt, Hans-Gerd Nottenbohm, Dagmar Embshoff.